

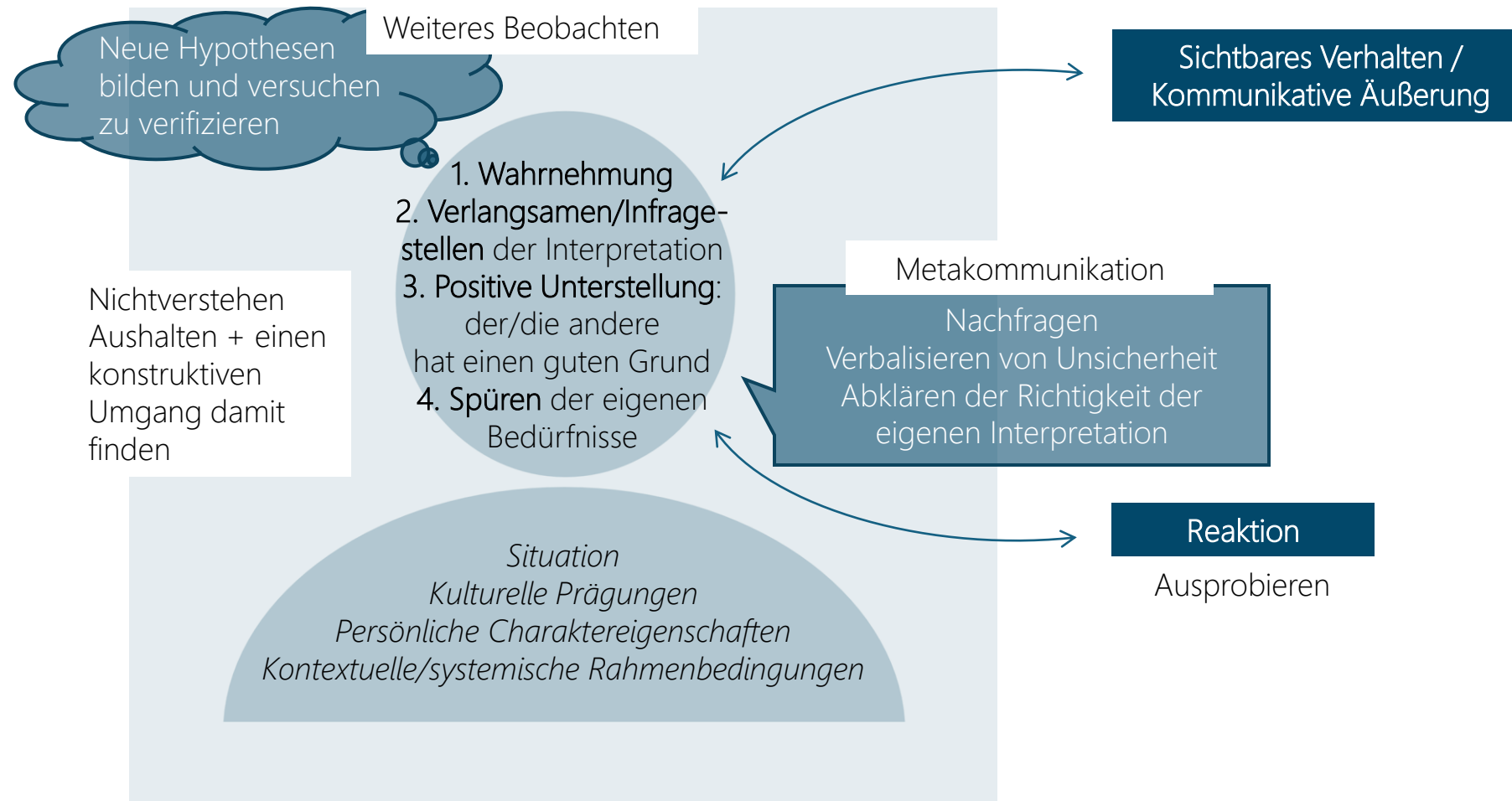
Hinweis

Beachtet bitte, dass die Strategien, sich immer aus den Lernzielen und aus dem Inhalt Eures Trainings ergeben und erst erarbeitet werden müssen bzw. Kontext brauchen, damit sie für die Lernenden wirklich hilfreich sind.

Sie sind für euch als Inspiration gedacht.

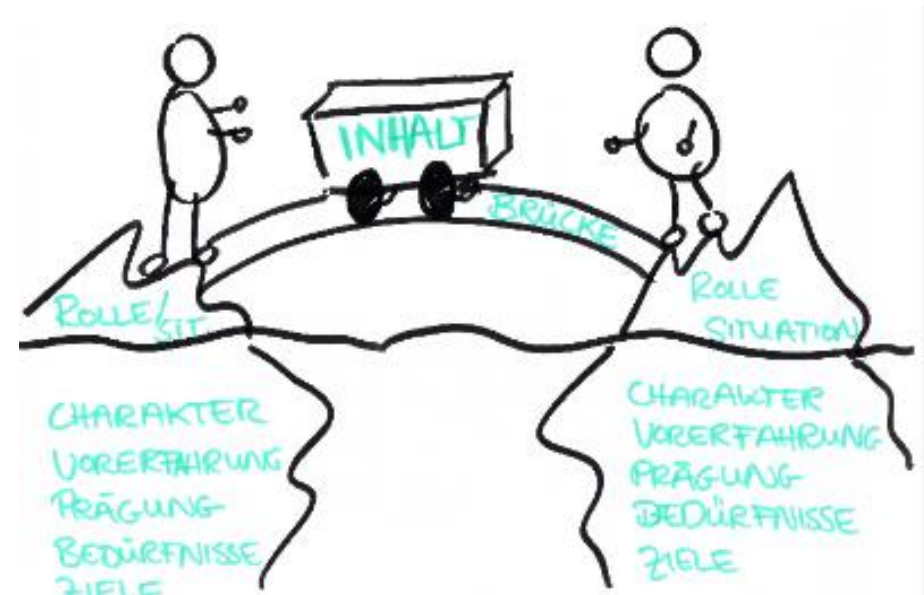
Die sich anschließenden Folien sind aus versch. Trainings herausgenommen und Copyright interculture.de e.V.

Strategien für den Umgang mit Unbestimmtheitsituationen



Zusammenfassung: Strategien für gelingendes Miteinander

- wertschätzende/explorative Haltung und positive Unterstellung (Goldene Regel)
 - Nicht-verstehen Aushalten
 - Trennung von Wahrnehmung und Interpretation
 - den eigenen Interpretationsspielraum weiten (Interpretations-/Hypothesen-Vielfalt)
- Beziehungsorientiert kommunizieren (Vertrauen aufbauen, nicht nur den Inhalt ‚rüberschieben‘ sondern auch die Person wertschätzen und deren Situation bedenken und gemeinsames Ziel spüren lassen)
 - Meta-Kommunikation
 - Nachfragen, paraphrasieren, ich-Botschaften
- SprachmittlerInnen benutzen, der Weg über Dritte (Vertrauenspersonen)
 - Einfache Sprache nutzen



Bewältigungsstrategien zum Umgang mit Unconscious Biases

Wissen/Bewusstsein um Unconscious Bias, um eigene Prägungen und Präferenzen

Langsames Denken: System 2 einschalten / Bewusstes Hinterfragen von Interpretationen, Wertungen, Handlungen etc.

Perspektivenvielfalt: Einbezug möglichst heterogener Blickwinkel

Stereotype Replacement: Bewusst eine stereotypische Zuschreibung durch eine nichtstereotypische zu ersetzen. Voraussetzung dafür ist, sich die Zuschreibung, die man unbewusst gemacht hat, erst einmal aktiv bewusst zu machen und anzuerkennen, dass es sich um eine Stereotypisierung handelt.

Counter Stereotyping: Bewusste gedankliche Umkehr eines Stereotyps ins Gegenteil. Bei dieser Strategie nutzt man bewusst Bilder und Narrative/Geschichten, die dem Stereotyp diametral entgegengesetzt stehen.

Individuation: Wenn wir an Outgroups denken, denken wir sie häufig als homogen und schreiben damit den Einzelpersonen innerhalb dieser Gruppen automatisch die Merkmale zu, die wir der Gruppe als solcher zuschreiben. Dieser Effekt lässt sich reduzieren, indem man bewusst auf die Einzelperson schaut und jede Zuschreibung aufmerksam überprüft.

Perspective Taking: Die Perspektive derer einnehmen, die zur Out group gehören. Es macht bereits einen Unterschied, bewusste (vs. unbewusste) Annahmen darüber zu treffen, wie unterschiedlich die Welt aussehen kann, wenn wir unsere gewohnte Perspektive verlassen.

Bewusste Entscheidungsfindung: In Gruppen Entscheidungsfindungen bewusst gestalten (schriftliches Brainstorming, geheime Abstimmungen etc.).

Gemeinsamkeiten in den Blick nehmen

Strukturen und Prozesse prüfen und hinterfragen